

Von Günther Spöck

Vor einiger Zeit bekam ich den Auftrag, im Altersheim Aespliz zwei Damen abzuholen. Es war ein schöner und sonniger Sommertag und ich fuhr nach Ittigen, wie mir befohlen. An der Rezeption stellte ich mich vor und erkundigte mich nach meinen Fahrgästen und nach wenigen Minuten durfte ich meine Gäste begrüßen. Da sie ein wenig Mühe mit dem Laufen hatten, machte ich Ihnen den Vorschlag, sie dürften sich ohne weiteres an meinen Armen einhängen, denn ich sei standhaft wie Oberländer Granitblock. Erfreut machten sie von diesem Angebot Gebrauch. Wir fuhren auf den Friedhof Bolligen, wo sie ihren verstorbenen Ehemännern einen Besuch abstatteten. Auch dorthin durfte ich meine Frauen begleiten. Als ich die werten Damen wieder zu Auto geleistete, fragten sie mich ob ich mit Ihnen ein „Ausfährli“ mit einem Zvierihalt machen könnte und was ich ihnen empfehlen wurde. Hoherfreut nahm ich die Einladung an, machte sie aber gleichzeitig darauf aufmerksam, dass jede Minute Fr. 1.10 koste, es könnte also ein teurer Spass werden. Sie erwiderten mir, es spiele keine Rolle, es müsse einfach schön und kurzweilig sein, was ich ihnen auch garantieren konnte. Zu dritt fuhren wir in den Rosengarten, dort bestaunten wir die schönen Blumen, Pflanzen, Sträucher und Bäume und genossen den schönen Ausblick auf unser schönes Bern. Und ich fühlte mich wie der King, an jedem Arm eine nette, strahlende Dame. Anschliessend luden mich die Gäste noch zu einem Zvieri im Restaurant Rosengarten ein und wir unterhielten uns köstlich. Als ich die Damen nach Hause kutscherte, versicherten mir diese, auch wenn es ein teurer Spass war, so war es für sie seit Jahren einer der schönsten Tage. Es hat auch mir Freude bereitet, diesen liebenswerten Damen ein wenig Sonnenschein in ihren oft grauen Alltag zu bringen.

Günther Spöck